Rendezvous der AS-Piloten

Fluglager einmal anders

Was als ASH-26-Treffen vor 19 Jahren begann, hat sich inzwischen zu einem Fluglager für AS-Fans entwickelt. Und weil es so schön ist, treffen sie sich inzwischen zweimal pro Jahr.

luglager im Verein: Windenfahrer, Schlepp-Pilot, Fliegerkameraden, die schieben, anhängen, bei Bedarf rückholen. Eigenstarter bringen ihre Flieger an den Start, steigen ein - und fliegen los. Außenlandungen beschränken sich auf ein Minimum. gebraucht wird eigentlich niemand. Segelflieger sitzen zwar oft allein im Flugzeug, Einzelkämpfer sind die meisten aber nicht. Gemeinsam Strecken aussuchen, sie teilweise auch gemeinsam fliegen, und alles ohne die strenge Disziplin eines Wettbewerbs – das gefällt vielen. Bei schlechterem Wetter gemeinsam die Gegend anschauen, das

ist auch etwas für die mitfahrenden Partner und Partnerinnen.

Mit dem Gedanken eines lockeren Vergleichsfliegens hatte Stefan Koller 1997 begonnen, ASH-26-Treffen in Rothenburg ob der Tauber auszurichten, immer um Christi Himmelfahrt herum für eine Woche. Dank seiner Lage nördlich der Schwäbischen Alb bietet Rothenburg gute Streckenflugbedingungen und genügend Abwechslung, um auch Schlechtwetterperioden gut gelaunt zu überstehen. Mit der Zeit kannte das Fahrrad das Taubertal aus der Westentasche, alle Museen in Rothenburg und Umgebung waren abgegrast. Mit dem Verkauf von Stefan Kollers ASH 26 ging die Organisation des Treffens an Paul Schmitt über, und mehr und mehr Piloten kauften andere Flugzeuge: Mehrere ASH 31 und eine ASH 30 gesellten sich dazu, und das Treffen zog direkt auf die Alb nach Aalen/Elchingen.

Zwölf Flugzeuge waren es 2016, das Fluglager dauerte zwei Wochen. Den Piloten und Pilotinnen stand es frei, zwischendurch auch einmal etwas anderes zu machen. Spontan tun sich auch Teilnehmer zusammen, um in eine Therme zu gehen oder ein Kunstmuseum zu besuchen, wenn das Wetter nicht so ganz mitspielt. Die meisten campieren mit einem Wohnmobil am Platz, gerade in Aalen bieten Flugplatzgaststätte und Umgebung gute und günstige Übernachtungsmöglichkeiten. Ein bis zwei Teilnehmer übernehmen die Wetteranalyse und Streckenempfehlung, geflogen wird im lockeren Verbund. Und wenn das Wetter es erlaubt. kommt abends der Grill zum Einsatz, wo dann auch schon einmal mehr als 20 Personen gemeinsam essen können.

So viel Spaß haben die Teilnehmer daran gefunden, dass man sich

zum Teil auch zweimal pro Jahr trifft: 2015 in Lüsse, in diesem Jahr in der letzten Juli- und ersten Augustwoche in Stahringen am Bodensee. Der Platz hat eine lange Tradition als Austragungsort des Eigenstarter-Vergleichsfliegens. aus der Taufe gehoben vom ehemaligen, früh verstorbenen Vorsitzenden des FSV Radolfzell. Hubert Lehr. Nun ist die Gegend westlich des Bodensees nicht gerade berühmt als Ausgangsort für große Strecken, für Eigenstarter ist jedoch der Abflugpunkt Neuhausen durchaus nicht ungünstig.

Kleinod Radolfzell

Flüge um den Bodensee, in die Alpen und ins Schweizer Jura sind schon gelungen, und eins hat Stahringen vielen anderen Plätzen voraus: Würde man das Bodenpersonal den schönsten Platz wählen lassen, wäre Stahringen sicherlich auf einem der ersten Ränge. Im Naturschutzgebiet östlich des Hegau liegt der Grasplatz, der erst vor wenigen Jahren den Status des Sonderlandeplatzes erhielt. Das Strandbad in Bodmann liegt in Fahrradentfernung, Konstanz, Radolfzell, die Schweiz sind schnell erreichbar.

Obwohl sich inzwischen ein harter Kern aus fünf bis sechs Teilnehmern gebildet hat, sind neue Pilotinnen und Piloten mit AS-Mustern immer willkommen und schnell integriert.

Andrea Abt



Locker zusammensitzen und fliegen ist das Motto des AS-Rendezvous.

